

Hilde Freudenberg zeigt „Dynamische Impressionen“

Ausstellung der in Usingen tätigen Galeristin im Rathaus – 30 Exponate sind zu sehen

USINGEN (cju). Auch liebgewonnene Dinge sollten verändert werden, wenn es denn die Umstände erfordern. So ist die Stadt Usingen davon abgewichen, ihre inzwischen zur Institution gewordenen Ausstellungseröffnungen, ihre „Vernissagen“ also, von Donnerstag auf Mittwoch vorzulegen. Mag dies dem einen oder anderen von der schreibenden Zunft merkwürdig vorkommen, weil ansonsten auf Donnerstag programmiert, so hat es handfeste Vorteile: Zu rege ist der Besucherstrom, der das Bürgerbüro kontaktiert und da gab es dann, gerade wenn musikalische Beiträge die Eröffnung umrahmten, störende Nebengeräusche.

Also hat man auf Mittwoch umprogrammiert, da ist das Bürgerbüro zwar auch geöffnet, aber, so Petra Reuter vom Kulturamt der Stadt, der Publikumsverkehr nicht ganz so rege wie donnerstags.

Petra Reuter freute sich mit Verwaltungschef Matthias Drexelius, dass man mit Hilde Freudenberg und ihren Werken einer Künstlerin Raum für ihre Arbeiten bieten könne, die sich auch als Geschäftsfrau in der ehemaligen Kreisstadt niedergelassen hat. Sie betreibt in der Obergasse 29 eine kleine, aber feine Galerie. Hier stellt sie aber nicht nur eigene Kunst zur Schau, sondern bietet auch anderen Künstlern die Möglichkeit, sich einem breiteren Publikum zu präsentieren. Nach Absprache kann man gerne einen Termin mit ihr vereinbaren und „wenn die Sachen mir gefallen, können sie bei mir ausgestellt werden“, so Freudenberg. Private Gründe lassen es derzeit nicht zu, dass sie täglich in der Galerie anzutreffen ist, weshalb sich vorab ein telefonischer Kontakt empfiehlt. Zurück zu ihrer Ausstellung im Usinger Rathaus: Dynamische Impressionen, so der Titel der rund dreißig Exponate umfas-



Hilde Freudenberg mit einem ihrer Lieblingsbilder.

Bild: Jung

senden Werkschau, die bis zum 20. Februar während der üblichen Öffnungszeiten des Verwaltungssitzes zu sehen sein wird. Aquarellfarben, Acrylfarben und Plakafarben, aber auch mit Window Color hat sie es schon probiert und im Laufe der Jahre ihren eigenen Stil entwickelt, der sich hauptsächlich als abstrakt beschreiben lässt, jedoch auch Tendenzen ins Gegenständliche zeigt. Wenn sie von Speedy Gonzales spricht, ist das zwar immer noch die schnellste Maus von Mexiko, aber auch eines ihrer Bilder. Ihr persönlicher Favorit ist „Delphin“, was sie aber auch in die Ausstellung mitgebracht hat.

Hilde Freudenberg ist verheiratet,

stammt aus dem Ruhrgebiet und kam mit ihrem Mann aus beruflichen Gründen nach Hessen. Das Paar lebt in Neu-Anspach und hat zwei, wie sie lachend betont, „schon große Töchter“. Seit ihrem 30. Lebensjahr malt sie, nachdem, wie in ihrer Vita nachzulesen ist, eine Astrologin ihr künstlerisches Talent entdeckt hatte. Ihrem Gefühlsleben verleiht sie in ihren Bildern ebenso Ausdruck wie ihrem tiefen Glauben an Gott. Bürgermeister Drexelius wünschte der Ausstellung einen guten Verlauf und hoffte, dass Hilde Freudenberg mit ihrer Galerie auch viel Erfolg haben werde, denn, so der Verwaltungschef, „Kunst und Kommerz schließen sich nicht aus“.